

rs. Das Szenario: Ein langer Tisch, Bänke, einige nackte, gefüllte Rotweinflaschen, einige geladene Gäste, unter ihnen der Riehener Rebmeister Jakob Kurz, ein Gastgeberpaar mit Namen Hansjörg Keller und Heinz Schoch. Der Schauplatz: Ein kleines Rebgut im Riehener Schlipf. Der Anlass: Weinbergvernissage am vergangenen Montagabend.

Rebmeister Kurz lässt seine Rebpistole knallen und in Anlehnung an einen im Welschland gepflegten Brauch marschieren drei Pfeifer und ein Tambour durch eine Gasse zwischen den Rebenreihen den Rebberg hinab. Hansjörg Keller hält eine kurze Ansprache, etikettiert die acht Flaschen aus der letztjährigen, der ersten Ernte und bittet bei der improvisierten Raststelle auf dem Weg unter dem neuen Weingut zum Nachtessen. Eine solche Vernissage habe er hier noch nicht erlebt, sagt Jakob Kurz amüsiert und zufrieden.

Brache in Weingut verwandelt

Hansjörg Keller hilft seit mittlerweile neun Jahren bei der Pflege des Rebgutes, das die Bank Dreyfus im Riehener Schlipf unterhält und dessen Ertrag seit Jahren unter den Mitarbeitenden verteilt wird. Der Dreyfus-Angestellte Keller pflegt den regelmässigen Kontakt mit Rebmeister Kurz, der die fachliche Pflege des Gutes besorgt, und organisiert die alljährliche Ernte. Und im Lauf der Jahre fiel Keller gleich nebenan ein brach liegendes Stück Land auf.

Durch Zufall erfuhr er, dass das Stück Land im Besitz der Frau eines gewissen Kurt Billing stehe, der wiederum zur Verwandtschaft gehört. Es folgte ein Besuch in Riehen und schliesslich be-

schloss Hansjörg Keller, zusammen mit Heinz Schoch – als Gründer der Spielzeugbörse und Organisator der Basler Sammlerbörse in Riehen kein Unbekannter – das Abenteuer zu wagen und aus der Brache einen Weinberg zu machen. Im Herbst 1999 durften sie die erste noch bescheidene Ernte einfahren, nun haben sie die ersten acht Flaschen eigenen Wein – «Riechemer Dreppfli» nennen sie das Eigengewächs – präsentieren können. Die eigens für ihren neuen Tropfen kreierte Weinetikette stammt vom Basler Künstler Roger Magne.

Zwei Flaschen des Rotweins gingen an Kurt Billing als Vertreter der Landbesitzerin, zwei Flaschen an gute Freunde, zwei Flaschen an die beiden Ehefrauen und zwei Flaschen an die beiden Hobbyweinbauern selbst. Für die diesjährige Ernte erwartet Hansjörg Keller bereits einen Ertrag von 50 bis 60 Kilogramm, Ziel sei ein regelmässiger jährlicher Ertrag von etwa hundert Flaschen.

Gute Ernte erwartet

Auch Rebmeister Jakob Kurz, zuständig für die Reben der Gemeinde Riehen im Schlipf, ist mit dem bisherigen Verlauf des Rebjahres zufrieden und erwartet eine gute Ernte. Mit dem Herbst begonnen hat der Riehener Rebmeister auf den Rebgütern der Gemeinde vorgestern Mittwoch mit den ersten RieslingxSilvanern für den Schaumwein. «Nach dem warmen Frühling waren wir um über drei Wochen im Vorsprung. Deshalb bin ich froh, dass der Juli so nass war, sodass wir jetzt nur noch etwa eineinhalb bis zwei Wochen im Vorsprung sind», erläutert Kurz.

WEINLESE Zwei Hobbyweinbauern weihen ihren Rebberg ein

Weinpremiere im Riehener Schlipf



Trommelnd und pfeifend den Rebberg eingeweiht – als Zweiter von links Initiator Hansjörg Keller.

Foto: Rolf Spriessler